

WEG - ZEICHEN

Pfarrbrief

der Katholischen Pfarrei
St. Johannis der Evangelist, Freiberg
Filialkirche St. Theresia, Flöha
St. Konrad, Hainichen

Nr. 183

März / April 2024



Von der Auferstehung her leben – das heißt doch Ostern.

Dietrich Bonhoeffer

Liebe Schwestern und Brüder in Christus,

Am Aschermittwoch haben wir in unserer Pfarrkirche in alter Tradition wieder unseren kostbaren Flügelaltar zugehängt mit einem

Hungertuch des kirchlichen Hilfswerkes Misereor.

In der Vorbereitungszeit auf das Fest der Auferstehung sollen uns die Nöte unserer Welt in der gegenwärtigen Zeit vor Augen gestellt werden –

Wir sind verunsichert durch die harten kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine und im Nahen Osten. Eine auseinanderdriftende Parteienlandschaft, protestierende Bauern und auch die sogenannte Letzte Generation – das beschäftigt uns in unserem persönlichen Alltag. Innerkirchlich ist das Kapitel der Missbrauchsfälle immer noch nicht abgeschlossen. Die Zahl unserer Gemeinde-Mitglieder nimmt ab und auch die finanzielle Unterstützung der Diaspora durch die Westbistümer ist nicht mehr so einfach zu bewerkstelligen. Wir registrieren eine schleichende Abkehr so vieler Menschen von einer religiösen Beheimatung und einem kirchlichen Eingebundensein.

Jahrhunderte vor Jesus schon ermahnten die Propheten das Volk Israel:

„Glaubt ihr nicht, dann bleibt ihr nicht“ (z.B. Jesaja 7,9).

Hat Gott unsere Welt so eingerichtet, dass wir uns und unsere Welt kaputt machen, wenn wir uns von ihm abwenden? Ist Gott gar nicht der ‚Strafende‘, sondern **wir** schaden uns nur selbst durch unser Verhalten? Ist er ein Gott, der Mitleid hat – uns mit seinem Hl. Geist wieder auf den guten Weg bringen will?

Wir stellen erschreckt fest, wie gefährdet das Leben ist, nicht nur in der notleidenden 3. Welt, sondern auch in den reichen Industrienationen.

Ein nigerianischer Künstler, Tony Nwachukwu, hat uns schon im Jahre 2009 mit dem Misereor-Hungertuch im Hinblick auf den Klimawandel aufgefordert,

Gottes Schöpfung zu bewahren, damit alle leben können.

Er hat das Hungertuch untergliedert in drei Bereiche:

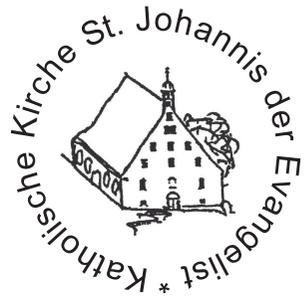


- die aus Gottes gutem Geist hervorgegangene Schöpfung (oberer Teil),
- die zerstörte Schöpfung – Beeinträchtigung von Klima und Umwelt (linker Teil),
- Vision von der Bewahrung der Schöpfung und dem Zusammenhalt der Menschen aus aller Welt (rechter Teil).

Wir befinden uns in einem Lernprozess: Unser liebender Gott ist immer mit seinem Heiligen Geist an unserer Seite, in Freude und Leid, in Gesundheit und Krankheit, im Leben und Sterben, in jedem Neuanfang bis hin zu unserem Auferstehen.

Ihnen allen wünschen wir eine weiterhin gesegnete Fastenzeit und ein frohes, gnadenvolles Osterfest.

Pfr. Roman Neumüll, Pfr. Dominikus Goth, Pfr. Matthias Kocner



März und April 2024

Sonntagsgottesdienste:

Sa.	17.00 Uhr	Beichtgelegenheit
	18.00 Uhr	Hl. Messe
So.	8.00 Uhr	Hl. Messe
	10.00 Uhr	Hl. Messe

(Familiengottesdienst am 17.03. und 01.04.24)

Werktagsgottesdienste:

Mo.	18.00 Uhr	Hl. Messe
Di.	8.00 Uhr	Hl. Messe (außer 2. Di. im Monat)
	20.15 Uhr	Hl. Messe (nur 2. Di. im Monat)
Mi.	9.15 Uhr	Hl. Messe, anschl. Rentnervormittag im PGZ
Do.	18.00 Uhr	Hl. Messe
Fr.	8.00 Uhr	Hl. Messe (außer am 1. Freitag im Monat)
	17.00 Uhr	Hl. Messe (nur am 1. Freitag im Monat/ Herz-Jesu-Freitag, anschließend Anbetung)

auf den Außenstationen:

Brand-Erbisdorf	3. Sonntag im Monat um 10.30 Uhr
Langenau	2. Sonntag im Monat um 10.15 Uhr
Lichtenberg	3. Samstag im Monat um 16.30 Uhr

Gottesdienst in polnischer Sprache

So., 10.03.24	17.15 Uhr	Salesianerpater Marek Kedzierski Tel.: 0371/255639647 Mail: o.marek@pmk-berlin.de
So., 14.04.24	17.15 Uhr	

Gottesdienst in englischer Sprache

So., 17.15 Uhr Bitte Vermeldungen beachten!
Ab 16.30 Uhr Möglichkeit zum Empfang der hl. Beichte in englischer Sprache.

Gottesdienst im byzantinischen Ritus

samstags 9.30 Uhr

Besondere Gottesdienste im März und April 2024

Gemeindebesinnungstag

So., 03.03.24 Beginn mit der Hl. Messe um 10.00 Uhr

Kreuzwegandachten in der Fastenzeit

freitags um 17.00 Uhr am 08.03., 15.03., 22.03.24

sonntags um 16.30 Uhr am 03.03., 10.03., 17.03.24

Hl. Beichte,

Sa., 23.03.24 10.00-12.00 Uhr, auch bei einem auswärtigen Beichtvater, immer auch nach Absprache bei den Pfarrern möglich

Bußgottesdienst

Mo., 25.03.24 19.30 Uhr Hl. Messe mit Gelegenheit zur sakramentalen Beichte

Palmsonntag, 24.03.24

10.00 Uhr Hl. Messe

Gründonnerstag, 28.03.24

18.30 Uhr Hl. Messe vom letzten Abendmahl

Karfreitag, 29.03.24

10.00 Uhr

Kinderkreuzweg

15.00 Uhr

Feier vom Leiden und Sterben Christi

Karsamstag, 30.03.24

14.00 Uhr

Andacht zur Grabesruh

Ostersonntag, 31.03.24

5.00 Uhr

Feier der Osternacht

10.00 Uhr

Ostergottesdienst

Ostermontag, 01.04.24

8.00 Uhr

Hl. Messe

10.00 Uhr

Hl. Messe

Festveranstaltung 800 Jahre Hospital Freiberg,

Mi., 03.04.24 17.00 Uhr ökum. Andacht, anschl. Festvortrag

(siehe Artikel Pfr. Kocner, S. 9-11)



*Denk daran,
wenn jemand
dich nicht mag:*

***Nicht jeder
hat einen
guten Geschmack.***

Ministranten treffen sich am 02.03., 16.03.24

Mi., 03.04.- Sa., 06.04.24 Ministrantenausfahrt

Miniprobe in der Karwoche und Ostern:

28.03.24 um 17.00 Uhr

29.03.24 um 11.00 Uhr

30.03.24 um 14.30 Uhr

Kinder-Café (Kinder von 0-6 Jahren in Begleitung)

Dienstag, jeweils von 9.00 bis 11.00 Uhr, Termin bitte der Vermeldung entnehmen

Erstkommuniongruppe

Sa., 13.04.24 von 10.00 bis 12.00 Uhr im PGZ

Fr., 26.04.24 ab 18.00 Uhr Übernachtung im PGZ

RKT am Sa., 23.03.24 um 9.30 Uhr im PGZ

Juniorjugend

Treff dienstags, am 12.03. und 17.04.24 jeweils 17.00 bis 19.00 Uhr

Jugend trifft sich nach Plan freitags um 19.00 Uhr

Kindergarten "Arch Noah" 16.03.24 Kindergarten-Flohmarkt 9.00-12.00 Uhr

02.04.24 Osterfest

Kino im Pfarrheim

für Erwachsene am 08.03.24 um 19.00 Uhr,

für Kinder am 09.03.24 um 14.30 Uhr im PGZ

Vermeldung beachten!

Frauenkreis am Fr., 22.03. und 26.04.24 um 16.00 Uhr im PGZ

Helferdank am Sa., 13.04.24 im PGZ nach dem Gottesdienst

Kolping am Do., 07.03. und 04.04.24 um 18.00 Uhr

Rentnervormittag mittwochs, Treff nach dem 9.15 Uhr Gottesdienst

Lobpreisgottesdienst

Mo., um 19.00 Uhr, bitte Vermeldung beachten!

Hauskreis in BED, evang. Gemeindehaus, Kirchweg 4

am 20.03. und 17.04.24 um 14.00 bis 16.00 Uhr

(Wenn ein Fahrdienst gewünscht wird, diesen bitte bis zum Vortag

im Pfarrbüro Freiberg anmelden: 03731-3000-576)

Stille Anbetung mittwochs von 19.00 bis 19.30 Uhr in der Johanniskirche

Gebet für Freiberg montags, 19.30 Uhr

Bibelteilen montags, 19.00 Uhr im PGZ

Pilgern: Herzliche Einladung zum Wandern / Pilgern (3 bzw. 6 km)

Freitag 01.03. / 05.04. / 03.05.24 um 13.30 Uhr ab Pfarrzentrum

Bitte Anmeldung jeweils bis Mittwoch: freiberg@pfarrei-bddmei.de

St. Theresia, Flöha

Maria Hilf, Oederan
 Hl. Maximilian Kolbe, Augustusburg
 und evang. Kirche Eppendorf



März und April 2024:

Flöha, St. Theresia, Dresdner Str. 14:

Sonntags 10.30 Uhr Hl. Messe, Familiengottesdienst am 03.03. und 14.04.24
 Donnerstags 9.00 Uhr Hl. Messe, am 07.03. und 11.04.24 mit Frühstück

Misereorsonntag, 17.03.24 nach dem Gottesdienst herzliche Einladung zur Fastensuppe

Oederan, Maria Hilf, Schillerstr. 2:

Wochentagsgottesdienste: jeden 2. Mittwoch im Monat um 14.00 Uhr

Samstags, 18.00 Uhr: 09.03., 23.03., 06.04. und 20.04.24

Sonntags, 9.00 Uhr: 03.03., 17.03., 14.04. und 28.04.24

Augustusburg, Hl.-Maximilian-Kolbe, Maximilian-Kolbe-Str. 1:

Samstag, 18.00 Uhr: 02.03., 16.03., 13.04. und 27.04.24

Sonntag, 9.00 Uhr: 10.03., 24.03., 01.04., 07.04. und 21.04.24

Eppendorf, evang. Kirche, Kirchweg 1:

Samstags, 16.30 Uhr Hl. Messe in der evang. Kirche Eppendorf

Karwoche und Ostern:

Gründonnerstag, 28.03.24	19.00 Uhr	Feier vom letzten Abendmahl, anschl. Ölbergstunde, Flöha
Karfreitag, 29.03.24	10.00 Uhr 15.00 Uhr	Kinderkreuzweg, Flöha Liturgie vom Leiden und Sterben des Herrn, Flöha
Karsamstag, 30.03.24	21.00 Uhr	Feier der Osternacht, Flöha
Ostersonntag, 31.03.24	10.00 Uhr	Ostergottesdienst, Oederan
Ostermontag, 01.04.24	9.00 Uhr 10.30 Uhr 10.30 Uhr	Ostergottesdienst, Augustusburg Ostergottesdienst, Eppendorf Hl. Messe, Flöha

Termine:

Meditation und Gebet in der Fastenzeit: Freitag, 20.00 Uhr in Flöha

Unterricht zur Vorbereitung der Erstkommunion 2024:

Samstag, 02.03.24: 10.00 Uhr Intensivtag mit Beichte und Verzieren der Erstkommunionkerzen in Flöha

Elternabend für die Erstkommunion am Mittwoch, 24.04.24 um 19.30 Uhr in Flöha

ökumen. Kindersamstag am 23.03.24 von 9.30 bis 13.30 Uhr in Falkenau, evang. Kirche

Einladung zum **Kirchenkino** in Flöha für Senioren am Nachmittag und für alle Gemeindemitglieder am Abend - Freitag, 26.04.24.

Alle Informationen dazu können Sie den Vermeldungen und den Aushängen entnehmen.

März und April 2024



Regelmäßige Gottesdienste:

Sonntags:	8.30	Hl. Messe
Dienstags:	9.00	Hl. Messe (8.30 Uhr Rosenkranzgebet)
Donnerstags:	17.30	Hl. Messe (3. Do im Monat 14.00 Uhr, anschl. Rentnernachmittag am 21.03. und 11.04.24)

Weitere Gottesdienste im März und April:

03.03.24	10.30 Uhr	Weltgebetstag in Trinitatiskirche
21.03.24	14.00 Uhr	Hl. Messe, evt. anschließend Rentnernachmittag mit Beichtgelegenheit
28.03.24	18.30 Uhr	Hl. Messe, Gründonnerstag , anschließend Agape und Anbetung
29.03.24	15.00 Uhr	Hl. Messe, Karfreitag
30.03.24	21.00 Uhr	Hl. Messe, Osternacht, anschl. österliche Runde
31.03.24	8.30 Uhr	Hl. Messe, Ostersonntag
01.04.24	8.30 Uhr	Hl. Messe, Ostermontag
11.04.24	14.00 Uhr	Hl. Messe, anschließend Rentnernachmittag

Kreuzwegandachten:

Sonntags,	18.02. bis 17.03.24	17.00 Uhr Kreuzweg
Palmsonntag,	24.03.24	16.00 Uhr ökum. Jugendkreuzweg ,

Termine:

12.03.24	18.30 Uhr	Ortskirchenrat
18.03.24	20.00 Uhr	Familienkreis
15.04.24	19.00 Uhr	Familienkreis
28.04.24	8.30 Uhr	Pilgertag, Infos siehe S. 13 Herzliche Einladung!

***Viele kleine Leute
an vielen kleinen Orten,
die viele kleine Dinge tun,
werden das Antlitz
der Welt verändern.
aus Südafrika***

Hallo liebe Kinder,

ihr seid wieder ganz herzlich eingeladen
zum nächsten

Filmnachmittag

am 04.03. in unserem Gemeindezentrum
Beginn 14:30 Uhr (Einlass 14:15 Uhr)



Eure Eltern, Geschwister,
Großeltern, Freunde können gern mitkommen.
Es gibt auch wieder etwas Leckeres
zu Trinken und zum Knabbern.

Am 03.03. - 19:30 Uhr (Einlass 19:00 Uhr) sind

Jugendliche und Erwachsene

eingeladen zu einem gemütlichen

Filmabend mit leckerem Buffet

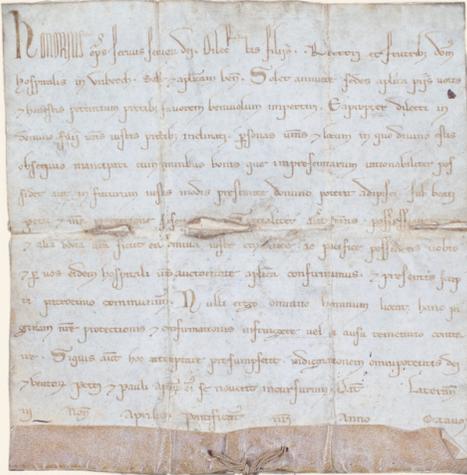
Die Filmtitel werden rechtzeitig auf Aushängen in der Kirche
und im Gemeindezentrum bekanntgegeben.

Danke

an alle, die ehrenamtlich in
der gesamten Pfarrei mittun,
ob groß, ob klein, ob jung
oder alt, Musiker oder
Putzengel, Vorleser oder
Vorsänger, Besucher oder
Reparierer - alle sind herzlich
eingeladen, gemeinsam
einen schönen Abend im
Pfarrzentrum in Freiberg zu
genießen.

**Ganz herzliche Einladung zum Helferdankabend
im Pfarrgemeindezentrum Freiberg
am Samstag, dem 13.04.24 nach dem Gottesdienst!
Alle sind gern gesehen!**

Papst Honorius III. nimmt das Hospital zu Freiberg in seinen und des heiligen Petrus Schutz und bestatigt seine Besitzungen. (Rom) Lateran, 1224 April 3.
Quelle: Stadtarchiv Freiberg; KK 35, A 1



800

Jahre
für das

Gemeinwohl

Eine Freiburger Tradition

3. April
2024

17:00 Katholische Pfarrkirche St. Johannis
Festvortrag & Ökumenische Andacht

18:30 SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG
Empfang & Besichtigung

18:00 - Stadtarchiv Freiberg

21:00 Präsentation im Ratsarchiv

Freier Eintritt



SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG
Silberstadt Freiberg
Freiberger Altertumsverein e.V.

Fremdenverkehrsverein Freiberg e.V.
Ev.-Lutherischer Kirchenbezirk Freiberg
Katholische Pfarrei St. Johannis der Evangelist



1224 - 2024

800 Jahre erste urkundliche Erwähnung des Hospitals „St. Johannis“ zu Freiberg von Pfr. M. Kocner

Fährt man an unserer katholischen ‚Pfarrkirche St. Johannis‘ vorbei stadtauswärts auf der Chemnitzer Str., sieht man rechterhand zwei Häuser der Seniorenheime Freiberg gGmbH: das ‚**Haus Elisabeth**‘ und das ‚**Haus Johannishof**‘.

Dankbar dürfen wir feststellen, dass bei der Namensgebung für diese Häuser ein Bezug hergestellt wurde zur Geschichte des Freiburger Hospitalwesens zurück bis in die Anfänge unserer Stadtgeschichte.

Interessante Informationen finden wir dazu in den ‚Mitteilungen des Freiburger Altertumsvereins‘ Heft 82 von 1999, S. 148-150 in einem Artikel von Hermann Brause:

‚Die Hospitäler in Freiberg - Stationen vom Einfluss der Hl. Elisabeth bis heute‘:

Otto, der Reiche, Markgraf der Meißner Lande von 1156-1190, gilt als **Begründer und Stifter des Zisterzienser-Klosters Alzella bei Nossen im Jahre 1162 - genutzt auch als Grablege seiner fürstlichen Familie.**

Zu dieser Zeit entstand **Christiansdorf, wo im Jahre 1168 am Schüppchenberg das erste Silbererz** gefunden wurde. Es gab einen stürmischen Zuzug - aus Goslar und dem Oberharz kamen Bergleute und wohnten um die damalige Donatskirche (Ersterwähnung 1225).

Die entstehende Stadt Freiberg wurde zu einem bevölkerungsreichen und wirtschaftlich interessanten Gebiet. Das forderte auch die Missionsverantwortung der Zisterzienser heraus. In geringer Entfernung von Christiansdorf gab es eine Marienkapelle. Deren Marienbild galt als wundertätig. Schon bald besuchten viele Menschen, Kranke und Pilger diese Kapelle mit ihrem ersten Spital (siehe auch ‚Mitteilungen des Freiburger Altertumsvereins‘ Heft 4 von 1865, S. 121-122 Festvortrag von Dr. Bursian 1862). Im Jahre 1221 erbte in der Nachfolge von Dietrich, dem Bedrängten (1195-1221) der sechsjährige Heinrich, ein Enkelsohn Ottos, des Reichen, das Meißner Markgrafentum. Da der später als ‚**Heinrich III., der Erlauchte**‘ titulierte Knabe noch minderjährig war, wurde er seinem Onkel, dem Thüringer Landgrafen Ludwig IV. auf der Wartburg zur Erziehung anvertraut. Dieser war nun als Heinrichs Vormund verantwortlich für wesentliche Entscheidungen auch in der Markgrafschaft Meissen und im Raum Freiberg.

Im gleichen Jahr **1221 heiratete der später auch heiliggesprochene Landgraf Ludwig die damals erst 14jährige Prinzessin Elisabeth aus Ungarn, die ‚heilige Elisabeth‘.** Wir kennen viele Geschichten und Legenden über die Hl. Elisabeth. Sie war eine der ganz großen Personen der christlichen Nächstenliebe.

Sie war aber auch Schlossherrin und bald Mutter von drei eigenen Kindern: Hermann, Sophie und Gertrud. Der kleine Heinrich wurde als Mündelsohn von dieser beeindruckenden jungen Frau (mit) erzogen. Dabei war sie kaum mehr als acht Jahre älter als er, und Heinrich war so etwas wie der große Bruder der Kinder Elisabeths.

Sicher fühlte sich Elisabeth mitverantwortlich für die Wohltätigkeit auch im Herrschaftsgebiet von Heinrich. Sie musste sich und ihn fragen, ob von den Reichtümern Freibergs auch ja genug für die Armen und Bedürftigen übrigblieb. Sicher war sie beunruhigt, da andere nach den Reichtümern gierten, sodass beispielsweise ihr Gemahl Ludwig gegen die eigene Mutter Jutta zu Felde ziehen musste.

So ist es folgerichtig, dass von der Wartburg aus vormundschaftlich durch Elisabeths Gatten, Landgraf Ludwig um **1224 eine Urkunde höchster Päpstlicher Instanz** bewirkt wurde, die den Besitz des Freiburger ‚Hospitals St. Johannis‘ unter Schutz stellte. Der kleine Heinrich war zu dieser Zeit acht oder neun Jahre alt. Die genannte Urkunde von Papst Honorius III: ist die älteste Urkunde im Freiburger Ratsarchiv.

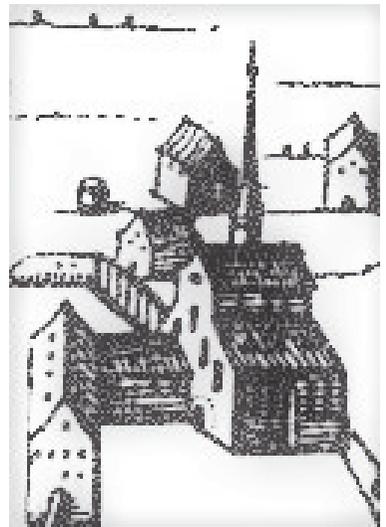
1227 verstarb Heinrichs Onkel Ludwig auf einem Kreuzzug. Heinrich, jetzt 12jährig, musste noch drei Jahre warten, bis er 1230 als 15jähriger die Regierung in seiner Markgrafschaft Meissen antreten konnte. Die 21 Jahre alte Elisabeth wurde 1227 von ihrem Schwager von der Wartburg vertrieben und ging mit ihren Kindern nach Marburg. Entkräftet starb Elisabeth 24jährig im Jahre 1231 und wurde schon fünf Jahre nach ihrem Tod heiliggesprochen.

Vom gleichen Jahr **1230 datiert eine weitere päpstliche Urkunde**, mit der eine Spendenaktion **zum Neubau des Spitals St. Johannis** bestätigt wird. Herzog Heinrich stellte das Hospital dann 1231 unter seinen persönlichen Schutz. Der Hospitalneubau wurde 1233 eingeweiht.

Wir vermuten wohl mit Recht, dass alle diese frühen Hospitalaktivitäten dem unbmittelbaren Einfluss der Hl. Elisabeth auf den jungen Markgrafen Heinrich zuzuschreiben sind.

Das Hospital St. Johannis war bald so reich, vor allem auch an Grundbesitz und Zinsrechten, das 1255 eine Art kirchlich-städtischer Aufsichtsrat über das Stiftungsvermögen gebildet wurde. ... damit übernahm die Stadt auch Mitsprachepflichten zur Pflege und Erhaltung der frommen Stiftung und der zugehörigen Kirche.

Nebenstehend ein bearbeiteter Ausschnitt aus dem ‚Merian-Stadtbild mit der Belagerung Freibergs von 1643‘ mit der St. Johanniskirche und dem in Richtung Stadt vorgelagerten Hospitalgebäude.



Obige Darstellung der Hl. Elisabeth mit Bettler auf dem Flügelaltar der kath. Pfarrkirche St. Johannis Evangelist, von Franz Geringswald um 1520 in Altenburg gefertigt.

BISTUM
DRESDEN
MEIßEN



Samstag, 20. April 2024
14 – 17 Uhr



geöffnete Orgeleporen im Bistum Dresden – Meißen
Kurzkonzerte · Orgelführungen · Workshops

Veranstaltungen in dieser Kirche oder in der Nähe:

Katholische Kirche St. Johannis
Hospitalweg 2a, 09599 Freiberg

Alfred Führer (Wilhelmshaven) Baujahr 1993
II/P/15 mechanische Schleiflade
Organist: Achim Adams

www.katholische-kirche-freiberg.de

bistum-dresden-meissen.de/orgel24



Pilgertag

Sonntag, 28.4.2024



„Ihr seid das Salz der Erde“
(Mt 15,13)

„Ihr seid das Licht der Welt“
(Mt 15,14)



8:30 Uhr
9:30 Uhr
10:00 Uhr
ca. 15:00 Uhr

Hl. Messe in der St. Konrad-Kirche
Hainichen, Albertstr. 3
Kaffeetrinken
Beginn des Pilgerweges
Ende mit einer Kaffeerrunde

Hinweise:

unterwegs zwei kurze Impulse
Gespräche / Austausch / Zeit der Stille
keine Anmeldung erforderlich
Verpflegung aus dem Rucksack
wetterfeste Kleidung
Sitzunterlage
Die Strecke des Pilgerweges ist ca. 12 km.
(Es sind keine hohen Anstiege zu bewältigen.)
Rückfragen an: Thilo Schreiber 01705855008
Gebhard Gläser 017625948321

Save the date

Tag der Pfarrei

EINLADUNG „Tag der Begegnungen“

Unterhaltung

Anregende Gespräche

**Sternwanderung
nach Oederan
09.05.2024**

Imbiss
Fürs leibliche Wohl
wird gesorgt

Die Möglichkeit
einer Wanderung
oder Radtour
bis Oederan?!

geselliges
Beisammensein

Einen genauen Ablaufplan entnehmen Sie bitte den Aushängen in den einzelnen Pfarrkirchen und dem nächsten Pfarrbrief.

12.02.2024

Was für ein schöner Abend!

Zu seinem 70. Geburtstag lud Pfr. Kocner zum gemeinsamen Gottesdienst und zu einem gemütlichen Beisammensein ins Pfarrzentrum ein und über 100 nahmen die Einladung an. Von überall her kamen sie, aus Flöha, Eppendorf, Augustusburg, Hainichen, Dresden und natürlich aus Freiberg, um mit unserem Pfarrer zu feiern.

Herzlichen Dank an den Pfarrer für die Einladung, für Speis und Trank, an die Bläser für die musikalischen Beiträge, an die Redner und Sketcher, die Auf- und Abbauer und die Hin- und Wegräumer.



Kinder helfen Kindern - Sternsinger 2024

Wir holen die Sterne nicht vom Himmel, aber wir tragen sie zu den Menschen.

Es ist schon etwas Zeit vergangen, seit die Sternsinger durch das Pfarrgebiet gezogen sind, um den Segen fürs neue Jahr zu bringen. Wir möchten Ihnen aber ein bisschen davon berichten.

Unter dem Motto „**Gemeinsam für unsere Erde – in Amazonien und weltweit**“ sind die Sternsinger in ganz Deutschland zum Jahreswechsel umhergezogen.

Die Spenden gehen dieses Jahr vorrangig ins Dreiländereck im Amazonas, in welchem vor allem zwei Projekte unterstützt werden sollen:

Zum einen legt der Sternsinger-Partner FUCAI mit seinem Projekt des „**Aula Vida**“ (**lebendigen Klassenzimmers**) Wert darauf, dass die Kinder die alten Traditionen noch lernen, wie zum Beispiel Bogenschießen oder die Kunde darüber, welche Pflanzen essbar sind. Ein weiteres Problem in der Region liegt in der Selbstversorgung, daran, nicht genug nahrhaften Boden für einen Garten zu haben.

Mit dem Projekt wird gezeigt, wie man mitten im Regenwald einen Garten anlegen und nutzen kann, ohne einen Baum dafür fällen zu müssen.



unterwegs

In Oederan waren die Sternsinger am 28. und 29. Dezember unterwegs. Wir haben mit bis zu 13 Kindern und 5 Betreuern viel gute Laune in die Häuser gebracht. Wir durften bei über 50 Privathaushalten an die Türen klopfen und waren auch in den Pflegeheimen und im Hospiz willkommen, beim Bürgermeister und div. ansässigen Firmen.

Etwas sehr Schönes, so empfanden es auch die Sternsinger selbst, sind die strahlenden Gesichter der Menschen, die wir besuchen durften und die vielen Süßigkeiten.

Es gab auch wieder 2 freundliche Familien, welche uns zur Mittagszeit reichlich verköstigt haben.



beim Besuch

Am 05.01.2024 trafen sich über 200 Sternsinger in Dresden, um dem Ministerpräsidenten und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Staatskanzlei den Sternsingersegen für das neue Jahr zu bringen. Die Sternsinger der Pfarrei St. Johannis Freiberg durften auf der 3. Etage viele Büros segnen.



Wir möchten uns bei allen Menschen bedanken, die die Sternsinger unterstützt haben. Wir möchten uns bei den Kindern bedanken, die mit uns von Tür zu Tür gelaufen sind und trotz der

vielen Anstrengung die Kraft hatten, an mehreren Tagen Freude zu verbreiten. Wir möchten uns bei den netten Familien bedanken, die uns zum Mittagessen versorgt haben. Wir bedanken uns bei allen Betreuerinnen und unserem Fahrer für die Unterstützung.

Ein großes Dankeschön geht auch an alle Spenderinnen und Spender. Vielen Dank, dass Sie mit Ihrer Spende helfen, das Leben für Kinder auf der ganzen Welt besser zu machen.

E-Mail: sternsinger-oederan@web.de

Liebe Grüße aus Oederan von





Sternsinger in der Staatskanzlei Dresden. Foto: Rolf Hoffmann

Sternsingerbesuch 2024 bei den Maltesern

Unser letzter Sternsingerbesuch galt der Rettungswache der Malteser am Freiburger Krankenhaus. Norbert Noparlik hatte über Pfarrer Neumüll anfragen lassen, ob er von ein paar Sternsingern Unterstützung für den Jahresseggen der Rettungswache am 12. Januar bekommen könnte.

Der Termin lag damit eine Woche nach Abschluss der Sternsingeraktion in der Freiburger Gemeinde. In Erwartung geringer Beteiligung hatte ich daraufhin fast alle Sternsinger auf allen mir bekannten Kanälen angesprochen, damit wir wenigstens 3 Könige und einen Sternträger haben. Offenbar war aber das Interesse, mal die Rettungswache ohne Notfall in Ruhe sehen und erleben zu dürfen so groß, dass fast alle Freiburger Sternsingerkinder sich an der Rettungswache einfanden und wir so eine richtig große Gruppe waren.

Allerdings stellte sich auch heraus, dass Norbert Noparlik nur den Besuch initiiert hat und die Sternsinger als Hauptakteure gedacht waren und die Segnung der Rettungswache vorgenommen haben. Das war aber kein Problem, schließlich hatten wir es am vergangenen Wochenende schon vielmals anderen Orts getan.

Nach dem Vortrag der Sternsinger wurde den Sternsingern die Rettungswache gezeigt und wie die Rettungsassistent:innen und Notärzte dort ihre Dienstzeit verbringen, wo die erforderliche Organisations- und Büroarbeit geleistet wird, wo sie gemeinsam essen oder ausruhen können, wenn es die Zeit erlaubt.

In der Fahrzeuggarage wurden anschließend die Rettungs- und Notarztfahrzeuge besichtigt. Die Malteser haben dabei auch mit einigem Stolz die moderne Ausrüstung, die in den Fahrzeugen verfügbar ist, erklärt, beginnend beim mobilen Büro im Notarztwagen, über den Rucksack mit der normalen Rettungsausrüstung bis hin zum derzeit modernsten mobilen Beatmungsgerät.

Zum Abschluss des Rundgangs gab es neben Gummibärchen, Schlüsselbändern und Kugelschreibern für die Kinder noch einen kleinen Maltheserteddy.



Ein gelungener Besuch für die Maltheser wie auch für die Sternsinger. Die RettungssassistentINNen freuen sich schon auf eine Wiederholung im nächsten Jahr.

Rolf Hoffmann

Ein Auszug aus der Dankesmail von Frau Berge zeigt, wie sehr sich die Maltheser über die Sternsingeraktion gefreut haben:

Liebe Sternsinger,

wir, die Malteser in Freiberg, möchten uns von ganzem Herzen bei den Sternsängern vom 12.01.2024 bedanken.

Diese hatten ein tolles Programm für unsere Wachensegnung vorbereitet und vorgetragen. Wir waren so begeistert von ihrem Programm und hoffen, das ihr uns 2025 wieder besucht.

Mit freundlichen Grüßen

Manuela Berge

Verwaltungsmitarbeiterin

Rettungsdienst Freiberg, Malteser
Hilfsdienst gemeinnützige GmbH



Flöhaer Gemeindefasching - eine Feier der Gemeinschaft

Dass der Fasching in Flöha dieses Jahr so eine schöne Veranstaltung werden konnte, ist ein Zeichen der guten Gemeinschaft der Gemeinde.



Hiermit möchten wir, der Kreakreis, allen herzlich danken: Danke für's Dabeisein und Mitfeiern, danke für die Musik, danke für die vielen Programmbeiträge, danke für die kulinarischen Genüsse, danke für's Aufräumen und Säubern, danke für's Abwaschen, danke für's Schmücken und Tische Stellen, danke für die Unterstützung von allen!

Ohne die vielfältige Hilfe von allen Seiten hätten wir dieses Event nicht ausrichten können!

In der Hoffnung, dass wir auch bei weiteren Veranstaltungen auf die Beteiligung aller zählen können, sagt der Kreakreis noch einmal:

DANKE! DANKE ! DANKE!

PS: Wer Interesse hat, im Kreakreis mitzutun, melde sich bitte bei:

Bettina Thiel (emailfuerbetti@web.de) oder **Sylvia Schlieske**

Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben. *Johannes 10,10*

Da war einmal ein Mann namens George Thomas. Ein Pastor in einer kleinen Ortschaft in New England. An einem Ostersonntagmorgen kam er mit einem alten rostigen Vogelkäfig und stellte ihn auf die Kanzel. Augenbrauen wurden fragend hochgezogen und als Antwort begann der Pastor zu sprechen...

„Ich bin gestern durch den Ort gegangen und sah einen kleinen Jungen entgegenkommen, der diesen Vogelkäfig schwang. Am Boden des Käfigs waren drei kleine, wilde Vögel, zitternd vor Angst und Kälte. Ich hielt ihn an und fragte: „Was hast du da, mein Sohn?“

„Nur ein paar alte Vögel“, kam die Antwort.

„Was hast du mit denen vor?“ fragte ich.

„Ich bringe sie heim und werde meinen Spaß mit ihnen haben“, antwortete er. „Ich werde sie etwas ärgern, ihnen Federn ausrupfen und sie kämpfen lassen. Ich werde eine tolle Zeit haben.“

„Und wenn du nachher keine Lust mehr auf sie hast, was wirst du dann tun?“

„Oh, ich hab einige Katzen“, sagte der kleine Junge, „die mögen Vögel. Denen werde ich sie geben.“

Ich verstummte und überlegte einen kurzen Moment. „Wieviel möchtest du für diese Vögel haben, mein Sohn?“

„Huh??!!! Warum? Du möchtest diese Vögel nicht haben. Das sind gewöhnliche, alte Feldvögel. Die singen nicht und sind nicht einmal hübsch.“

„Wieviel?“ fragte ich wieder.

Der Junge musterte mich, als ob ich verrückt wäre und sagte: „\$10?“ Ich griff in meine Tasche und zog einen Zehndollar-Schein hervor. Ich platzierte ihn in die Hand des Jungen. Augenblicklich war der Junge weg.

Dann hob ich den Käfig auf und trug ihn vorsichtig zum Ortsrand, wo ein Baum war und eine Wiese. Ich stellte den Käfig ab, öffnete die Käfigtür und durch leises Klopfen an die Gitterstäbe jagte ich die Vögel nach draußen und ließ sie frei.“

Gut, das erklärte jetzt den leeren Vogelkäfig auf der Kanzel.

Dann begann der Pastor folgende Geschichte zu erzählen:



Eines Tages hatten Satan und Jesus ein Gespräch. Satan kam grad vom Garten Eden und war voller Schadenfreude am Prahlen. „Ja, Sir. Ich hab grad eine ganze Welt voller Menschen dort gefangen. Ich hab Fallen gestellt, sie gelockt und sie konnten nicht widerstehen. Hab sie alle!“

Was hast du mit ihnen vor?“ fragte Jesus.

Satan antwortete: „Oh, ich werde meinen Spaß mit ihnen haben! Ich werde ihnen das Heiraten und das Scheiden beibringen. Wie man einander hasst und sich ausnutzt. Wie man säuft, raucht und flucht. Ich werde ihnen zeigen, wie man Pistolen und Bomben erfindet und sich gegenseitig tötet. Ich werde wirklich viel Spaß haben!“

„Und was wirst du tun, wenn du fertig bist mit ihnen?“ fragte Jesus.

„Oh, ich werde sie umbringen“, strahlte Satan stolz.

„Wieviel willst du für sie haben?“ fragte Jesus.

„Oh, du willst diese Leute nicht haben. Die sind nicht gut. Warum? Du wirst sie nehmen und sie werden dich hassen. Sie werden dich anspucken, verfluchen und dich töten. Du willst diese Menschen nicht haben!“

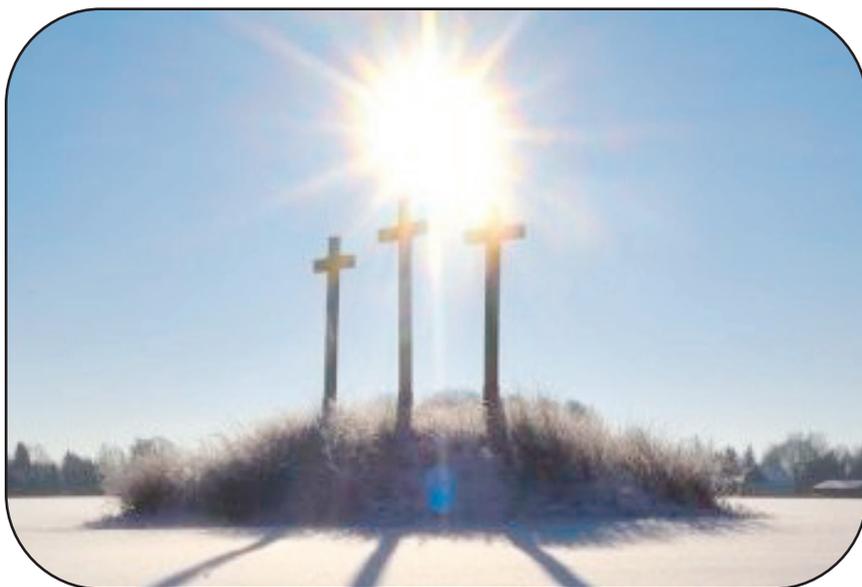
„Wieviel?“ fragte Jesus wieder.

Satan schaute Jesus an und spottete: „Dein ganzes Blut, deine Tränen und dein Leben.“

Jesus sagte: „GEKAUFT!“ Und dann zahlte er den Preis.

Der Pastor nahm den Käfig und schritt von der Kanzel.

Autor unbekannt



Drei Kreuze, Freiberg (Foto: Markus Winkler)

Eine berührende Ostergeschichte

Jonathan Förster war körperlich und geistig leicht behindert zur Welt gekommen. Als er zwölf Jahre alt war, ging er mit viel jüngeren Kindern zusammen in eine Klasse. Es hatte den Anschein, dass er einfach nicht lernen konnte. Oft brachte er seine Lehrerin Doris Müller schier zur Verzweiflung, wenn er sich auf seinem Stuhl hin und her wand, vor sich hinstierte und dabei grunzende Geräusche von sich gab.....

Es gab allerdings auch Augenblicke, in denen Jonathan klar und deutlich sprach - gerade so, als sei ein Lichtstrahl in die Dunkelheit seines Gehirns gedrungen. Die meiste Zeit jedoch empfand es Doris als ausgesprochen unbefriedigend, Jonathan zu unterrichten. Eines Tages rief sie seine Eltern an und bat sie zu einem Gespräch in die Schule.

Als das Ehepaar schließlich in dem leeren Klassenraum schweigend vor ihr saß, eröffnete Doris ihnen: „Jonathan gehört eigentlich in eine Sonderschule. Es ist nicht fair ihm gegenüber, dass er immer mit viel jüngeren Kindern zusammen sein muss, die zudem keine Lernprobleme haben. Schließlich ist er drei Jahre älter als seine Mitschüler!“ Frau Förster weinte leise in ihr Taschentuch, während ihr Mann das Wort ergriff. „Frau Müller“, sagte er zögernd, „es gibt hier in der Nähe keine derartige Schule. Für Jonathan wäre es ein furchtbarer Schock, wenn wir ihn aus seiner gewohnten Umgebung herausnehmen müssten. Ich weiß, dass es ihm hier in dieser Schule sehr gut gefällt.“

Nachdem beide gegangen waren, saß Doris noch lange auf ihrem Platz am Fenster und starrte hinaus auf den neugefallenen Schnee. Seine Kälte schien langsam in ihr Herz hineinzukriechen. Einerseits empfand sie Mitleid mit den Försters. Schließlich hatten sie nur dieses eine Kind, und das war unheilbar krank. Aber andererseits war es einfach nicht zu verantworten, Jonathan in dieser Klasse zu lassen. Außer ihm hatte sie ja noch 14 andere Kinder zu unterrichten, für die seine Anwesenheit nur eine ständige Ablenkung bedeutete. Außerdem - er würde sowieso nie lesen und schreiben lernen. Warum also sollte sie sich noch länger abmühen und ihre Zeit an ihn verschwenden?

Während Doris so über die ganze Situation nachdachte, wurde sie plötzlich von einem starken Schuldgefühl überfallen. „O Gott“, sagte sie halblaut, „ich sitze hier und klage, während meine Probleme doch gar nichts sind im Vergleich zu denen dieser armen Familie! Bitte hilf mir, mehr Geduld mit Jonathan zu haben!“

Von nun an gab sie sich alle Mühe, Jonathans Geräusche und seine stierenden Blicke einfach zu ignorieren. Eines Tages humpelte er plötzlich auf ihr Pult zu, wobei er sein lahmes Bein hinter sich her zog. „Ich liebe Sie, Frau Müller!“

rief er - laut genug, dass die ganze Klasse es hören konnte. Die Kinder kicherten, und Doris bekam einen roten Kopf. „A-also“, stammelte sie, „das ist ja sehr schön, Jonathan. A-aber setz dich jetzt bitte wieder auf deinen Platz!“

Der Frühling kam und die Kinder unterhielten sich angeregt über das bevorstehende Osterfest. Doris erzählte ihnen die Geschichte von der Auferstehung Jesu, und um den Gedanken des hervorkeimenden neuen Lebens zu unterstreichen, gab sie abschließend jedem Kind ein großes Plastikei. „Hört zu“, sagte sie, „ich möchte, dass ihr das Ei mit zeigt. Habt ihr mich verstanden?“ „Na klar, Frau Müller!“ riefen die Kinder begeistert - alle außer Jonathan. Er hörte aufmerksam zu, seine Augen unverwandt auf ihr Gesicht geheftet. Nicht einmal seine gewohnten Grunzlaute waren zu hören.

Ob er wohl begriffen hatte, was sie über den Tod und die Auferstehung Jesu gesagt hatte? Und verstand er, welche Aufgabe sie den Kindern gestellt hatte? Vielleicht sollte sie lieber seine Eltern anrufen und es ihnen erklären. Als Doris am späten Nachmittag nach Hause kam, stellte sie fest, dass der Abfluss in ihrer Küche verstopft war. Sie rief den Hausbesitzer an und wartete eann eine volle Stunde, bis er endlich kam und die Sache in Ordnung brachte. Anschließend musste sie noch einkaufen, bügeln und einen Vokabeltest für den nächsten Tag vorbereiten. So kam es, dass sie den Anruf bei Jonathans Eltern völlig vergaß...

Am folgenden Morgen stürmten ihre 15 Kinder aufgeregt in den Klassenraum, um den großen Weidenkorb auf dem Tisch ihrer Lehrerin mit den mitgebrachten Eiern zu füllen. Aber erst nach der Mathematikstunde durften die Eier geöffnet werden. Im ersten Ei befand sich eine Blume. „O ja“, sagte Doris, „eine Blume ist wirklich ein Zeichen des neuen Lebens. Wenn die ersten grünen Spitzen aus der Erde ragen, wissen wir, dass es Frühling wird.“ Ein kleines Mödchen in der ersten Reihe winkte heftig mit der Hand. „Das ist mein Ei, Frau Müller, das ist meins!“ rief sie dabei laut. Das nächste Ei enthielt einen Plastik-Schmetterling, der richtig lebensecht aussah. Doris hielt ihn in die Höhe. „Wir wissen alle, dass aus einer hässlichen Raupe ein wunderschöner Schmetterling wird. Ja, auch das ist ein Zeichen für neues Leben!“ Die kleine Judith lächelte stolz und sagte: „Das ist von mir, Frau Müller.“ Als nächstes fand Doris einen Stein, mit Moos bewachsen. Sie erklärte der Klasse, dass Moos ebenfalls ein Beweis für Leben sei. Willi aus der letzten Reihe meldete sich zu Wort. „Mein Papa hat mir beim Suchen geholfen!“ verkündete er strahlend.

Doris öffnete nun das vierte Ei - es war merkwürdig leicht - und holte tief Luft: Das Ei war leer! „Das ist bestimmt Jonathans“, dachte sie. „Natürlich hat er nicht verstanden, was er damit machen sollte. Hätte ich doch bloß nicht vergessen, seine Eltern anzurufen!“ Und weil sie ihn nicht in Verlegenheit

bringen wollte, legte sie dieses Ei, ohne ein Wort zu sagen, beiseite und griff nach dem nächsten.

Da meldete sich plötzlich Jonathan. „Frau Müller“, sagte er, „wollen Sie denn nicht über mein Ei sprechen?“ Verwirrt gab Doris zurück: „Aber Jonathan - dein Ei ist leer!“ Er sah ihr offen in die Augen und meinte leise: „Ja, aber das Grab Jesu war doch auch leer!“

Eine ganze Weile sprach niemand ein Wort. Als die Lehrerin sich endlich wieder gefangen hatte, fragte sie: „Jonathan, weißt du denn, warum das Grab leer war?“ - „O ja“, gab er zur Antwort, „Jesus wurde getötet und ins Grab gelegt. Aber dann hat ihn sein Vater wieder lebendig gemacht!“ Die Pausenglocke schrillte. Während die Kinder aufgereggt nach draußen auf den Schulhof stürmten, saß Doris wie betäubt da und hatte Tränen in den Augen. Das Eis, das sich noch in ihrem Herzen befand, begann zu schmelzen.

Dieser zurückgebliebene, rätselhafte Junge hatte die Wahrheit der Auferstehung besser verstanden als alle anderen Kinder. Drei Monate später war Jonathan tot. Die Leute, die in die Friedhofskapelle kamen, um von dem Entschlafenen Abschied zu nehmen, wunderten sich nicht wenig:

Oben auf dem Sarg waren 15 leere Eierschalen zu sehen.

Verfasser unbekannt



***Von oben herab
darf man andere nur ansehen,
um ihnen aufzuhelfen.***

Papst Franziskus

**St. Johannis der
Evangelist**
Hospitalweg 2a
09599 Freiberg

Ansprechpartner: Sylvia Schlieske
Veronika Jaitner

Sprechzeiten:

Di 10.00 - 12.00 / 14.00 - 16.00 Uhr
Mi 10.00 - 12.00
Do 10.00 - 12.00

Tel. 03731 / 3000573

Gespräche mit Seelsorgern nach
persönlicher Vereinbarung

Internet: www.katholische-kirche-freiberg.de
Email: freiberg@pfarrei-bddmei.de
IBAN: DE75 7509 0300 0008 2397 97 Liga Bank

Lt. Pfarrer Roman Neumüll
Tel. 03731 / 3000574
Email: roman.neumuell@pfarrei-bddmei.de

Pfarrer Dominikus Goth
Tel. 03731 / 3000576
Email: dominikus.goth@pfarrei-bddmei.de

Pfarrer Matthias Kocner
Tel. 03731 / 3000575
Email: kocnermatthias@web.de

Kath. Kinderhaus "arche noah"
Tel. 03731 / 458642
Email:
kinderhaus-arche-noah-freiberg@pfarrei-bddmei.de

Tafel Caritas Freiberg
Tel: 03731 / 774505

Caritasberatungsstelle Freiberg
Di 13.00 - 16.00 Uhr / Do 10.00 - 13.00 Uhr
Tel. 03731 / 3000565

Pfarrbüro Flöha
Dresdner Str. 14
09557 Flöha
Tel. 03726 / 2313
Email: st-theresia-floeha@web.de

Ansprechpartner: Sylvia Schlieske
Sprechzeiten:
Do 8.00 - 12.00 Uhr

Kirche Augustusburg
Max.-Kolbe-Str. 1
09573 Augustusburg

Kirche Oederan
Schillerstr. 2
09569 Oederan

In allen seelsorglichen Bereichen:

Pfarrbüro Freiberg (s.o.)

Kirche Hainichen
St. Konrad
Albertstr. 3
09661 Hainichen
Internet: www.kath-kirche-hainichen.de
Pfarrbüro Freiberg

Ansprechpartner:
Dr. Ilona Gläser 0176 / 63486594
Wolfgang Hohmann 0173 / 8497886

Tel. 03731 / 3000573

In allen seelsorglichen Bereichen:

Pfarrbüro Freiberg (s.o.)

Impressum: **Redaktion:** **M. Radeck, B. Themann, C. Weber, M. Winkler**
Anschrift: **Hospitalweg 2a, 09599 Freiberg**
Druck: **Gemeindebrief Druckerei, 29393 Groß Oesingen**
www.gemeindebriefdruckerei.de

Mit seinen ersten Worten wünscht der Auferstandene den verängstigten Jüngern den Frieden. Und schenkt ihnen seinen Geist. Ich glaube, er hat damit „den Nagel auf den Kopf getroffen“: Nichts brauchten die Jünger damals dringender als den Frieden: Den Frieden in der eigenen Unruhe, den Frieden untereinander, den Frieden mit einem Gott, den sie nicht mehr verstanden haben. Nichts brauchen wir heute dringender. Frieden, den die Jünger und den wir uns nicht selbst machen können. Sie und wir empfangen dafür den Geist Gottes.

